

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So kann es kommen!

Die Andern:

Du brennst wie wir schon vor Verlangen,
Dein Volk, es glüht in hell'em Sorn;
Der Traum, der längst uns schon umfangen,
Bedeutet: Auf zum goldenen Korn!
Wir stehn zu dir, was mög' passieren,
Nur zuge schlagen, wir parieren.

Der Eine:

Gewiß, gewiß, jedoch als Pessimist
Weiß ich zwar nicht, ob's mir von Nutzen ist.
Ich schaffe gern und bin es schon gewohnt so,
Aber — allein — jedoch — an dem Sonja...

Die Andern:

Nach was, das sind uns Nebendinge,
Wozu hast du dich uns alliiert?
Du bist nun einmal in der Schlinge,
Da geht es nicht, daß man sich ziert.
Das andre sind nur Bagatellen.
Auf, vorwärts nach den Dardanellen!

Der Eine:

Ja wohl, doch war's nicht so gemeint,
Als ich mit euch mich hab' vereint;
Ich tat auf Treu' und Glauben euch vertrauen
Und glaubte fest, dabei auf euch zu bauen.

Die Andern:

Na, na, auf Treu und Glauben, Redensarten!
Sie stehen deiner Sache wirklich gut.
Wie konntest du wohl anderes erwarten?
Avanti also, fass' frischen Mut.
Jetzt ist nicht Zeit mehr zu krakehlen
Und wer bezahlt, der darf befehlen.

Der Eine:

Ich komme schon, o sacro egoismo,
Hol' dich der Teufel samt Gabi d'Annunzio.
Jetzt sitze ich anstatt in dem Trentino
Wahrscheinlich mitten in der Tinte drin, oh!
Papa

Spruch

Srei nach Nehmel

Daß der Mensch am Streit sich freut,
Daß die Freude Schrapnels streut,
Das ist's, was die Welt erneut.

Bansli

Ein Viertelskündchen im Himmel

Eine Scene

Personen: Der liebe Gott,
Der diensttuende Erzengel Michael,
Ein Bote.

Erzengel Michael: Herr der Heerscharen, es ist
soeben ein Gebet des Zweibundes um den Sieg
eingetroffen.

Der liebe Gott: Schon wieder! Alsdann legen
Sie's auf die Dezimalwaage, lieber Michael — so:
wieviel wiegt es denn?

Michael: 35,80 kg!

Der liebe Gott: Danke; haben Sie's notiert?

Michael: Jawohl!

Der liebe Gott: So und jetzt soan S' so gut und
telefonieren S' an mein' Kollegen Allah, wieviel
das letzte Türkengebet wiegt; das letzte: verstanden?

Michael: Jawohl; das letzte! (Verschwindet in der
Telephonzelle und meldet nach dem Wieder-
erscheinen): Melde gehorsamst, das letzte Türken-
gebet: 17,90 kg!

Der liebe Gott: Danke schön; alsdann 35,80
und 17,90 kg macht 53,70 kg; durch drei dividiert
macht 17,90 kg pro Großmacht und Tafel; was
gibt's sonst Neues, lieber Michael?

Michael: Bismarck und Eduard VII. sind gestern
hart aneinander geraten; fast wär' es zu einer
Prügelei gekommen! —

Der liebe Gott (lächelnd): Ja, ja, der Wolken-
schieber hat jetzt Arbeit, um die feindlichen Herr-
schaften auseinander zu halten; wir müssen sein
Personal vermehren; meine allerhöchste Anerkennung
hab' ich ihm durch Verleihung des Balleuljah-
Ordens kundgegeben —

Ein Bote (übergibt dem Erzengel Michael ein
Paket).

Der liebe Gott: Was ist's?

Michael: Ein Gebet des Biervverbandes um den
Sieg!

Der liebe Gott: Natürlich; wieviel wiegt's denn?

Michael (hantiert mit der Dezimalwaage): 71,60 kg.

Der liebe Gott: 71,60 geteilt durch 4 gibt 17,90 kg
pro Großmacht und Tafel! Alsdann genau so viel
wie bei dem Zweibund und bei die Türken! Und
da soll ich in meiner Allgüte und Allgerechtigkeit
Partei ergreifen! Immer und immer Gebete von
ganz gleichem Gewicht! Da soll doch gleich —
aha! — (Denkt, Hef nach): Wissen S' was,
lieber Michael: Werfen S' von jetzt ab alle Ge-

bete um den Sieg ausnahmslos in den Papier-
korb! I will mei Ruh' haben! Die Schafsköpfe
da unten sollen's mit ihren P. A. „Organi-
sationen“ dermach'n!

Wlois Ehrlich

Kleinigkeiten

Der Lehrer sagt:

„Der Mensch sei hilffreich und gut,
Das ist des Lobes Nahrung.“

Die Praxis drauf:

„Es langt, wenn er nichts Böses tut,
Ich spreche aus Erfahrung.“

„Es ist so schwer, ein Mensch zu sein,
Man kommt am Schweine kaum vorbei.“
So hört man fluchen.

Doch selbst das Schwein ist leicht ein Schwein,
Es muß es mit der Schweinerei
Nur frisch versuchen.

Der Weg von klugen Journalisten
Hinauf zur Diplomatenreihe

Ist auch für einen guten Christen
Von keiner gar so großen Schwere.
Man lerne nur von „unsern Laiten“,
Die stets nach dieser Richtung schweifen,
Den Journalistenfrack bei Seiten
Und mit Verständnis abzustreifen.

Rudolf Gzischka

Lieber Nebelspalter!

Die „Laufanner Zeitung“ läßt sich aus Peters-
burg — Verzeihung! — Excuse! Pardon! — Die
„Gazette de Lausanne“ läßt sich aus Petrograd
schreiben, mit jeder Niederlage wachse die Begei-
sterung in Rußland.

Wir haben uns aus Berlin schreiben lassen, daß
man dort begeistert darnach strebe, die Begeisterung
der Russen so zu steigern, daß sie vor Begeisterung
zu geistern anfangen.

Herr Secrétan aber, dessen Zeitung auf das einzige
Mittel hingewiesen hat, das die beiden feindlichen
Nationen in gleicher Begeisterung eint, möge nicht
unbelohnt ausgehen. Heiterkeit stimmt versöhnlich;
versöhnliche Stimmung ist zum Frieden nötig. Se-
crétan erweckt Heiterkeit, Heiterkeit stimmt zur Ver-
söhnlichkeit, Versöhnlichkeit macht zum Frieden ge-
neigt, Secrétan verdient den Nobelpreis. Politicus

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie sofort unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE

Engadiner
**Jva-
Liqueure**

Prospekte, Bar-Rezepte und Muster
gratis durch die General-Agentur für
den Kt. Zürich: Arthur Rothschild,
Bahnhofstrasse 72, Zürich. 1323

A. Friedrich
Zürich
Fraumünsterstr. 21
fertigt
Stempel
jeder Art

Personal
jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der

Schweizer Wochen-Zeitung
in Zürich

Löwenzwinger!

nach Hagenbeck'scher Art, zwei Löwen frei auf drei
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Folterbüchsen, sowie fünf schöne Panther, Niejen-
bär und Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen,
Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich



Priv.-Detektiv-Bureau
und Aus-
kunft-Brügger & Co., a. Polizei-
beamte, Löwenstr. 69 (Bahnhofpl.),
Zürich 1, Tel. 849. Spezialbureau
für diskrete Nachforschungen und
Befragung von Vertrauensange-
legenheiten jeder Art. Beweis-
material zu Prozessen, Ehescheid-
ungen etc. Ueberwachungen, Reise-
begleitungen, Privat- u. Heirats-
auskünfte im In- und Ausland
amerik. fachgemäß, prompt u. zu-
verlässig. Bitte Referenzen. 1331



Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle und aufklärende Schrift
eines Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.

Massage

Dampf- und Heissluft-Bad
Marktasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen

Rosa Bleuel

Telephon Nr. 4788. [1343]

+ Eheleute +

verlangen gratis u. verschlossen
meine neue Preislise mit 100
Abbildungen über alle sanitären
Bedarfsartikel, Irrigateure, Frau-
endouchen, Gummilwaren, Leib-
binden etc. 1350

Sanitäts-Geschäft Hübscher
Seefeldstrasse 98, Zürich.

Nabeliegende Erklärung

Frau: Denke dir nur, der Mehrg Müller
arbeitet jetzt sogar mit einem Dampfmotor!
Mann: Na, d'rum schmeckt seine Ware
so nach Pferdekräften!

S. 6.

„West-östlicher Diwan“

Zwei Solidaten landen einst auf Wache —
armsdicke Dunkelheit gehört zu dieser Sache.
Sie pafften auf und zwar bereits fast wie noch nie —
Die Arme hießen mehrheitlich Marie.

11b.